

INFORMATIONEN ÜBER AMPO - AUSBILDUNGSPATENSCHAFTEN



ÜBERBLICK ÜBER SCHULE, AUSBILDUNG UND BERUFE IN BURKINA FASO

Burkina Faso ist eines der ärmsten Länder der Welt. Trotz aller Armut ist Bildung nicht kostenfrei und das Schulgeld für die Kinder muss von den Eltern oder Verwandten aufgebracht werden.

1. Burkina Faso: Landwirtschaft und Viehzucht statt Schule

Noch in den 1980er Jahren lagen die Einschulungsquoten in Burkina Faso bei weit unter 20 %. Dabei liegt der Anteil der Mädchen unter dem der Jungen. Seitdem hat das Land gewaltige Fortschritte gemacht und seine Einschulungsquote auf leicht über 50 % gesteigert. Das heißt aber immer noch, dass fast die Hälfte aller Kinder nie eine Schule besucht. Die wichtigsten Gründe dafür sind:

- **Kinder sind Arbeitskräfte:** Die meisten Eltern (vor allem auf dem Land) sehen ihre Kinder in erster Linie als zusätzliche Arbeitshilfe an. Ab dem Alter von ca. 8 Jahren helfen die Kinder in Burkina Faso ihren Eltern bei der Arbeit: Wasser und Feuerholz holen, Vieh hüten, als Straßenverkäufer oder in Werkstätten und Garküchen helfen.
- **Es gibt viel zu wenige Schulen:** Selbst, wenn Eltern ihre Kinder gerne zur Schule schicken würden, so gibt es doch häufig im Umkreis von 10 km keine Schulen oder diese sind schon so überfüllt, dass viele Kinder keinen Platz bekommen.
- **Die Angst vor den Kosten:** Für den Besuch einer Schule müssen Eltern unterschiedlich hohe Gebühren (je nach Schulart und Klassenstufe) sowie die Kosten für Schuluniform, Lernmittel, Hefte und Stifte selbst tragen. Selbst wenn ihnen dies gelingt, sind die Zustände an den Schulen oft denkbar schlecht (z.B. überfüllte Klassen mit bis zu 80 Schülern).

Die gestiegene Einschulungsquote spiegelt jedoch nicht wieder, dass viele Schüler die Schule nach wenigen Jahren verlassen, ohne richtig Lesen, Schreiben und Rechnen gelernt zu haben. Schlechte Lernumgebungen an den Schulen; die Tatsache, dass die Kinder die Amtssprache Französisch oft erst mit dem Eintritt in die Schule erlernen und höhere Kosten an weiterführenden Schulen begünstigen den Abgang der Schüler nach der Grundschule.

2. Wie die Schule, so die Ausbildung

Die Kinder, die die Schule bis zur mittleren Reife oder bis zum Abitur besuchen konnten, setzen ihre berufliche Ausbildung in der Regel an einer weiteren Schule fort. Es gibt in Burkina Faso jedoch keine anerkannten betrieblichen Ausbildungen. Der überwiegende Teil an Berufsausbildung findet in beruflichen Schulen statt, die nach 2-3 Jahren mit einem Diplom abschließen. Der Besuch einer solchen Schule kostet in der Regel 500 - 700 € pro Jahr. Dies ist ein Betrag, der für die meisten Familien absolut unerschwinglich ist, auf dem Land ohnehin unvorstellbar. Alternativ können Kinder oder Jugendliche auch in Werkstätten und Garküchen mitarbeiten. In den Werkstätten zahlen die Eltern in der Regel dafür, dass die Kinder dort "lernen" dürfen.

3. Typische Berufe

85 % der Bevölkerung Burkina Fasos lebt und arbeitet auf dem Land. Die meisten landwirtschaftlichen Betriebe sind Familienbetriebe, d.h. es gibt nur ganz wenige Lohnarbeiter, denn die meisten arbeiten auf den eigenen oder den Feldern der Eltern.



Die zweitgrößte Berufsgruppe in Burkina Faso sind die Händler: von Straßenhändlern über kleine Kioskbesitzer und Besitzer größerer, manchmal auch spezialisierter Geschäfte (Lebensmittel, Kleidung, Autoersatzteile etc.).

An dritter Stelle folgen die Handwerker: bei den Männern Mechaniker (für Fahrräder, Motorräder oder Autos), Schneider, Schuhmacher, Schmiede und bei den Frauen Garküchenbetreiberinnen, Hirsebierbrauerinnen, Bäckerinnen, Saftherstellerinnen, Schneiderinnen, Friseurinnen etc.

Und die seltensten, aber auch begehrtesten Berufe sind die im öffentlichen Dienst: Lehrer, Krankenschwestern, Hebammen, Polizisten, Gendarmen, Zöllner, Verwaltungsbeamte etc.

Der gesetzliche Mindestlohn in Burkina Faso liegt bei knapp 60 € / Monat. Nach offiziellen Statistiken verdient aber nur rund die Hälfte der Bevölkerung diese Summe. Während es bei den meisten Handwerkern und Freiberuflern kaum möglich ist zu sagen, wie viel sie verdienen, so kann man den Verdienst der Beamten relativ leicht benennen: Ein Grundschullehrer oder eine Krankenschwester bekommen ca. 200 € / Monat, ein Fahrer im öffentlichen Dienst 100 €, ein Lehrer an einer weiterführenden Schule kann bis zu 500 € verdienen. Einkommen ab ca. 700 € gelten als absolute Spitzenverdienste.

AMPO-AUSBILDUNGSFÖRDERUNG

Unsere Ausbildungsförderung hat es sich als Ziel gesetzt, den Jugendlichen eine fundierte Berufsausbildung zu ermöglichen, um Ihnen Lebensperspektiven in ihrem eigenen Land aufzuzeigen. Langfristig soll dadurch:

- ▶ die Chance auf dem Arbeitsmarkt für die Jugendlichen erhöht,
- ▶ die Anzahl der Fachkräfte auf dem Arbeitsmarkt positiv beeinflusst,
- ▶ die Wirtschaftsentwicklung des Landes Burkina Faso gestärkt und
- ▶ die Fluchtmotivation in andere Länder verringert werden.

Das Team der Ausbildungsförderung unterstützt die Auszubildenden dabei finanziell, materiell und psychologisch. Die wichtigsten Aktivitäten unseres Ausbildungsprogramms sind:

- ▶ Begleitung der Jugendlichen bei der Wahl der für sie jeweils passenden Ausbildungszweige Vorstellung passender Ausbildungszentren und Anmeldung / Einschreibung
- ▶ Regelmäßige Beobachtung der Ausbildungsfortschritte
- ▶ Überprüfung der häuslichen Verhältnisse der Studenten und Auszubildenden und die Suche nach Lösungen und Alternativen, wenn diese Situation nicht tragbar ist
- ▶ Hilfe bei der beruflichen Integration der Jugendlichen am Ende ihrer Ausbildung



Die Ausbildungszweige im AMPO-Ausbildungsprogramm werden allgemein aufgliedert in:

Allgemeine schulische Bildung: Betrifft überwiegend Schüler auf dem Weg zum Abitur und am Fachgymnasium.

Berufsschulische oder betriebliche Ausbildung: AMPO bemüht sich, möglichst viele Schützlinge in Zweigen ausbilden zu lassen, die nach relativ kurzer Zeit (2 - 3 Jahre) in einer soliden Ausbildung mit gesicherten Berufsaussichten enden. Dies ist vor allem an den staatlichen und privaten Berufsschulen gewährleistet, die überwiegend in Lehr- und Gesundheitsberufen ausbilden, deren Absolventen in der Regel in den Staatsdienst übernommen werden. So ergeben sich eine Reihe von Berufsfeldern, die den AMPO-Schützlingen angeboten werden:

- Medizinische Berufe: z.B. Hebamme, Krankenschwester/-pfleger, Apotheker/-in, Laborant/-in
- Soziale Berufe: Grundschullehrer/-in, Sozialarbeiter/-in
- Verwaltungsberufe: wie z.B. Sekretär/-in, Personalverwalter/-in, Zollangestellte/-r
- Handwerkliche Berufe (Mechaniker/-in, Elektriker/-in, Elektroschweißer/-in, Blechschmied/-in, Schreiner/-in, Friseur/-in, Schneider/-in)

Universitäre Ausbildung: Besonders begabten Jugendlichen bietet AMPO auch die Möglichkeit, ein Studium zu absolvieren. Es gibt sowohl staatliche als auch private Universitäten, an denen unsere Schützlinge, z.B. für ein Studium der Rechtswissenschaften, eingeschrieben werden können.

4. Probleme der Jugendlichen

Viele der Jugendlichen kamen aus schwierigen Lebensbedingungen zu AMPO und können sich nach dem Ausscheiden aus den Waisenhäusern nur schwer an die ursprüngliche, familiäre Umgebung gewöhnen. Oft fehlt das Engagement bei den Ursprungsfamilien und die Jugendlichen werden in ihrer alten Umgebung negativ beeinflusst. Hier greift die AMPO-Ausbildungsförderung. Die AMPO-Mitarbeiter*innen kümmern sich um diese Jugendlichen und unterstützen sie dabei, ihr berufliches Ziel nicht aus den Augen zu verlieren.

5. Die Ausbildungspatenschaft

Unsere Ausbildungsförderung bei AMPO ist für die Jugendlichen gedacht, die aufgrund ihrer Volljährigkeit nicht mehr in einem unserer Waisenhäuser leben, aber noch nicht mit ihrer Ausbildung fertig sind.

Mit einer Ausbildungspatenschaft unterstützen Sie gezielt einen dieser Jugendlichen für die Dauer ihrer/seiner Ausbildung. Die Kosten beinhalten Schulgebühren, Material- und Lebenshaltungskosten und variieren je nach Ausbildungsart. Einige Beispiele:



Beruf	Ausbildungszeit	Jährliche Kosten €	Monatliche Kosten €
Schneider/in	3 Jahre	960 €	80 €
Friseur/in	3 Jahre	960 €	80 €
Hebamme	3 Jahre	1.500 €	125 €
Mechaniker/in	2 Jahre	900 €	75 €
Krankenpfleger/in	3 Jahre	1.500 €	125 €
Grundschullehrer/in	2 Jahre	1.560 €	130 €

Es ist auch möglich, einen Teilbetrag zu übernehmen oder mit anderen Paten gemeinsam *eine/einen* Auszubildende/n zu fördern (bis zu 3 Paten möglich). Gern senden wir Ihnen einen Vorschlag über eine/n Auszubildende/n zu.

Ihre Patenschaft ist jederzeit kündbar und kann steuerlich geltend gemacht werden. Sie erhalten eine jährliche Sammelbescheinigung über ihre Zuwendungen. (Anerkennung der Gemeinnützigkeit: Finanzamt Kiel-Nord, GL 4489. Eingetragen im Vereinsregister Amtsgericht Hamburg Nr. VR 23972)

6. Austausch und Stand der Ausbildung

Wenn Sie sich für eine Ausbildungspatenschaft entscheiden, erhalten Sie eine kleine Vorstellung mit Foto des Auszubildenden von uns. Wir halten Sie jährlich über den Stand der beruflichen Ausbildung Ihres Schützlings auf dem Laufenden. Gern leiten wir auch Post von Ihnen nach Ouagadougou weiter, bitten aber um Verständnis, wenn ein regelmäßiger Austausch mit dem Jugendlichen nicht zustande kommt, da die Auszubildenden oft stark eingebunden sind und die örtliche Nähe zu AMPO nicht immer gegeben ist.

Wenn Sie einem Jugendlichen durch eine Ausbildung eine Lebensperspektive schenken möchten, senden wir Ihnen gern einen Patenschaftsvorschlag zu. Bitte melden Sie sich dazu telefonisch oder per Mail in einer unserer Geschäftsstellen.

Für weitere Informationen oder auch Anregungen stehen wir Ihnen sehr gern zur Verfügung!

AMPO International e.V.
Blücherstraße 41
10961 Berlin

Tel.: +49-30-6416 5504

E-Mail: info@ampo-intl.org

Wir bitten um Zahlung per SEPA-Lastschriftverfahren. Gerne senden wir Ihnen ein entsprechendes Formular mit einem Patenschaftsvorschlag zu.

Sollten Sie eine Zahlung per Dauerauftrag bevorzugen, nennen Sie bitte im Verwendungszweck den Namen des Kindes bzw. der/des Auszubildenden.